

A N F R A G E von Willy Germann (CVP, Winterthur) und Peter Reinhard (EVP, Kloten)

betreffend Sparvorschläge von unten

In Kürze wird der Regierungsrat weitere Vorschläge zur Haushaltsanierung vorlegen. Erstmals könnte er sich dabei auf einen «runden Tisch» der Parteien berufen. Doch auch dieses Vorgehen kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass Sparentscheide über die Köpfe der meisten Betroffenen gefällt werden. Dabei wüsste das Personal «an der Basis» oft am besten, wie ohne Qualitätseinbusse mehr Effizienz erreicht werden könnte.

Wir fragen deshalb den Regierungsrat an:

1. Ist der Regierungsrat bereit, durch eine flächendeckende Umfrage beim Personal konstruktive Sparvorschläge «von unten» entgegenzunehmen? Dabei sollten die Sparvorgaben für jede Direktion und jedes Amt transparent gemacht werden. Sparvorschläge von unten dürften beinhalten: Vermeidung von Doppelspurigkeiten und erschwerenden Zusatzaufgaben ausserhalb des «Kerngeschäfts», bessere Kommunikation (Datenschutz), Vermeidung von neuen Mehrkosten (z.B. Folgekosten von Investitionen), Gesetzesänderungen sowie die Lockerung von Verordnungen und Reglementen zugunsten einfacherer Verfahren, Streichung von überholten Aufgaben usw..
2. Ist der Regierungsrat bereit, die Vorschläge von einer unabhängigen Stelle, das heisst ausserhalb der betroffenen Direktion prüfen zu lassen und verwertbare Vorschläge mit einem Preis oder einem Bonus zu honorieren?
3. Ist der Regierungsrat bereit, dem Personal in der Umfrage Spar-Alternativen vorzulegen, z.B. Einsparung entweder durch befristete Lohnkürzung oder durch Personalabbau (in Form höherer Klassenbestände u.a.)?

Willy Germann
Peter Reinhard